

„Im Reiche der Bühne.“

Große Karnevalsredoute in der Jungmühle in Düsseldorf.

Die Solomitglieder der Düsseldorfer Städtischen Theater veranstalteten in den heiterphantastisch ausgestatteten Räumen der Jungmühle und des Excelsiors ihre diesjährige Karnevalsredoute. Das Motto dieses glänzend besuchten Festes war: „Im Reiche der Bühne“, was heißen sollte, daß jeder Besucher in Maske und Kostüm seiner Lieblingsfigur aus Oper und Schauspiel zu erscheinen hatte. Viele waren der Anregung gefolgt, besonders Damen. Die Herren scheinen eine besondere Vorliebe für Stücke zu haben, in denen der Smoking getragen wird. Die Theaterleitung wird sich das merken müssen! Auch ein Maler Schw. war in seiner Lieblingsrolle erschienen, nämlich als Baby, das in der Ehestandsdrohke von einem eleganten und graziösen Elternpaar spazieren gefahren wird. Besonders reizvoll machte sich die (ballfüchtige?) Familie mit dem fraisefarbenen Hintergrund von einem Dukend Strampelgiris, die wohl unter Madame Walkers schützendem Busen hervorgekrochen waren. Das Jungmühlenprogramm wickelte sich in Blitzeschnelle ab, und die Festleitung hatte dafür gesorgt, daß von den Solomitgliedern noch einiges Besondere hinzugetan wurde. „Gern hab' ich die Frauen geküßt“ wird uns allerdings jetzt von jedem Sänger und Nichtsänger ins Ohr geschmolzen, aber was will das bei solch einem Fest besagen, wo auch die schönen Ostermann-Neuheiten gleich von drei Kapellen posaunt, gegeigt und getrommelt werden! War das ein Betrieb und Gedränge! Ich begreife jetzt noch nicht, wie man auf den mit Füßen und Füßchen besäten Tanzparketts überhaupt tanzen konnte . . . und doch, man tanzte, tanzte und trank. Man warf nach Ballons mit Luftschlangen, zog sie im Glücksfalle herab und gewann etwas — oder auch nicht. Im Excelsior war Tombola mit Jahrmarktsbetrieb, gleich nebenan gab's den lauschigen Souffleurkasten mit weiblichen und anti-prohibitionistischen Stichworten und Sticheleien. Nochmals nein! War das ein Gedränge. Na, jedenfalls kamen wir heil nach Haus, sonst säßen wir nicht hier und ließen uns drüber aus. Im nächsten Jahr könnt's einen Schuß origineller sein!

H. Sch.